

Historischer Verein des Kantons St. Gallen : Jahresbericht 1974

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **115 (1975)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historischer Verein des Kantons St.Gallen

Jahresbericht 1974

Publikationen

Das 114. Neujahrsblatt erschien gemäß der getroffenen Neuregelung im März 1974. «Andreas Renuus Högger» ist sein Titel. Dr. Ernst Ziegler verfaßte die biographische Skizze, Rudolf Hanhart schrieb den kunstgeschichtlichen Anhang und besorgte die Auswahl der Abbildungen. Was sich bescheiden Skizze nennt, liest sich als umfangreiche, anschauliche Biographie, wissenschaftlich sauber ausgearbeitet und abgestützt auf die vorhandenen Quellen. Die Anregung zu dieser Arbeit gab der Konservator des Kunstmuseums, Rudolf Hanhart. Ziel war, den Maler und Erfinder Andreas Renuus Högger in Erinnerung zu rufen. Bibliographie und Werk-Katalog leisten jedem Interessierten wertvolle Dienste, Biographie und zahlreiche Anmerkungen bieten Einblick ins kulturelle Leben Sankt Gallens der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Kunstverein und Historischer Verein hatten sich zu dieser Arbeit zusammengetan, Kanton und Stadt St.Gallen ermöglichten durch finanzielle Beiträge die Herausgabe des Neujahrsblattes in diesem Umfang und in der bilderreichen Ausstattung.

Anlässlich einer kleinen Feier, zu welcher der Bürgerrat der Stadt St.Gallen eingeladen hatte, konnte am 24. Juni der 9. Band der Vadian-Studien vorgelegt werden. Er trägt den Titel «Die Bibliothek des Humanisten Joachim von Watt nach dem Katalog des Josua Kessler von 1553» und wurde unter Mitwirkung von Hans Fehrlin und Helen Thurnheer bearbeitet von Verena Schenker-Frei.

Da Joachim von Watt testamentarisch verfügt hatte, seine Bibliothek sei zum Nutzen aller Bürger öffentlich zugänglich zu halten, bildet sie den eigentlichen Grundstock der städtischen Bibliothek. Doch diese wurde nicht zu allen Zeiten in bester Ordnung gehalten, und so stellte die Rekonstruktion der eigentlichen «Bibliotheca Vadiani» eine mühsame und langwierige Arbeit dar. Nun liegt eine nach bibliothek-wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaute Arbeit vor, und der Historische Verein als Herausgeber freut sich über den der Vadianforschung dienenden Band.

Wir danken auch an dieser Stelle Stadt und Kanton Sankt Gallen für die Mitfinanzierung des 114. Neujahrsblattes, dem Schweizerischen Nationalfonds, der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, der Evangelischen Landeskirche des

Kantons St.Gallen und den Kirchgemeinden St.Gallen, Straubenzell und Tablat — als Mitträger der «Stätte für Vadian-Forschung» — für die Druckkostenbeiträge an die Herausgabe des 9. Bandes.

Da die Teuerung offenbar unaufhaltsam fortschreitet und uns die Herausgabe der Neujahrsblätter und anderer Publikationen erschwert, sucht der Vorstand die verfügbaren Mittel nicht nur zu erhalten, sondern angemessen zu mehren. Er ist allen Personen dankbar, welche in der Lage sind, Legate auszusetzen oder andere bei der Errichtung eines Testaments zu beraten, wenn sie dabei auch an den Historischen Verein denken. Dieser verwendet die ihm zukommenden Legate nicht für die Betriebsrechnung, sondern — andere Verfügungen vorbehalten — in der Regel zur Stärkung des Neujahrsblattfonds.

Ortsnamenbuch des Kantons St.Gallen

Dem Bericht, den Rektor Dr. A. Schwizer (Sargans) als Obmann der Arbeitsgemeinschaft für das ONB über die Jahre 1973/74 zusammenstellte, entnehmen wir, daß bis jetzt die Orts- und Flurnamen von ungefähr der Hälfte des Kantonsgebiets aufgenommen sind: Bezirke See, Gaster, Obertoggenburg, Unter- und Oberrheintal, Sargans, Werdenberg (ohne Gams und Sennwald) und Gemeinde Kirchberg. Dabei wurden für Unter- und Oberrheintal und Werdenberg auch die historischen Quellen exzerpiert. Außerdem wurde das Urkundenbuch der Abtei St.Gallen vollständig und der Helvetische Kataster zum großen Teil verarbeitet. — Zwei bisherige Mitarbeiter haben ihr Fachstudium mit der Veröffentlichung von namenkundlichen Dissertationen abgeschlossen, nämlich Thomas A. Hammer («Die Orts- und Flurnamen des St.Galler Rheintals», 1973) und Hans Stricker («Die romanischen Orts- und Flurnamen von Grabs», 1974). Diese Werke werden ausgezeichnete Dienste leisten, wenn es nun in den nächsten Jahren darum geht, die Feldaufnahmen und die Aufarbeitung der historischen Belege abzuschließen. Bei der Verwirklichung dieses, wissenschaftlich weiterhin von den Zürcher Professoren Dr. Gerold Hilty und Dr. Stefan Sonderegger geleiteten, Vorhabens unterstützen uns gegenwärtig vier Mitarbeiter. Dr. H. Stricker ist ab 1975 haupt-

amtlich am Dicziunari Rumantsch Grischun beschäftigt, so daß er die weitere Erforschung der romanischen Wartauer Namen nur in der Freizeit fortsetzen kann. Frau Beatrice Stricker überträgt die «Materialien Camenisch» in die für unser OBN erforderliche Form. Herr lic. phil. Valentin Vincenz bearbeitet die romanischen Elemente im Namen-gut von Buchs und Sevelen. Dr. Bernhard Hertenstein konnte ab 1. 11. 1974 halbamtlich für das ONB engagiert werden und begann bereits mit Feldaufnahmen im Fürstenland und mit der Bearbeitung der jüngeren Archiva-lien.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr konnten alle 8 Vortragsabende programm-gemäß durchgeführt werden. Sie wiesen den erfreulich hohen Besuch von durchschnittlich 100 Personen auf. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, daß 2 Vortragsabende außergewöhnlich stark besucht wurden. Davon ist einer zudem gemeinsam mit dem Kunstverein veranstaltet worden. Auch der vom Kunstverein organisierte und von uns mitgetragene Cranach-Vortrag vom 23. August erfreute sich regen Besuchs aus unseren Reihen. Die traditionelle Schluß-Sitzung fand im Restaurant Stocken in St.Gallen statt. Der Lichtbildervortrag von alt Bürgerratspräsident Kurt Buchmann «Bilder aus St.Gallens baulicher Entwicklung, Streif-lichter vom 19. ins 20. Jahrhundert» fand bei den 130 Anwesenden lebhaftes Interesse.

Den Vereinsakten ist zu entnehmen, daß unsere wackeren Vorfahren im Juni 1874 nach einer Bahnfahrt von Flawil aus zu Fuß über die Ruine Neutoggenburg nach Lichtensteig wanderten, worauf der unentwegte Vereinspräsident, Hermann Wartmann, in Ebnat-Kappel einen einstündigen Vortrag hielt. Der Frühlingausflug 1974 bewegte sich auf Spuren dieser einstmaligen Leistung. Nur bewegten wir uns bis Brunnadern auf den Rädern der BT. Dr. Rolf Meier zeigte hier Toggenburger Bauernhäuser, und nach einer kurzen Besichtigung der Kirche stiegen die 62 Teilnehmer bei herrlichem Wetter hinauf zur Neutoggenburg. Frau Knoll referierte über die Burg und ihre Geschichte, und anschließend wurde nach Lichtensteig hinunter gewandert. Nach einer Besichtigung des Toggenburger Heimatmu-seums und des restaurierten Hauses im Vogelsang folgte die Bahnfahrt zurück nach St.Gallen.

An der Herbstfahrt nach Chur beteiligten sich 74 Perso-nen. Einem Rundgang in der Churer Altstadt mit Besich-tigung des Rathauses schloss sich ein Besuch im Rätischen Museum an. Lag das Schwergewicht am Vormittag in der Stadt, verlegte es sich nachmittags auf den Hof, wo nebst St. Luzi und St. Stephan vor allem die Kathedrale und das Bischöfliche Schloß besichtigt wurden.

Die *Arbeitsgemeinschaft für Presse-Auswertung* hat ihre Arbeit im Herbst dieses Jahres, gemeinsam mit der Ver-einigung für Familienkunde, fortgesetzt.

Vorstand

Nach 25jähriger Zugehörigkeit wünschte Herr Prof. Dr. Johannes Duft auf die Hauptversammlung 1974 aus dem Vorstand auszuschcheiden. Neu in den Vorstand gewählt wurde Staatsarchivar Dr. Walter Lendi, St.Gallen. Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Diese geringe Sitzungszahl ist nur möglich, weil eine Reihe von Ausschüssen die zum Teil aufwendigen Vorarbeiten für die Sitzungen leistet. Aus den behandelten Geschäften seien drei besonders hervorgehoben: Unbefriedigende Er-scheinungen bringt der in unseren Statuten verankerte Lesemappen-Dienst mit sich. Einmal bleiben wissenschaftliche Schriften während ihrer sehr langen Wanderzeit in der Vadiana nicht greifbar, zudem übersteigen die Kosten das Drei- bis Vierfache der Beitragsleistungen. Nach einer Umfrage bei allen Mappenbezüglern beschloß der Vorstand, der Hauptversammlung 1975 die Einstellung des Lese-mappen-Dienstes zu beantragen.

Auf Ende des Berichtsjahres tritt Dr. Ernst Ziegler als Chronist der «St.Galler Chronik» zurück. Durch eine Um-frage bei allen Vereinsmitglieder wollte der Vorstand er-mitteln, ob und in welchen Teilen besonders die Chronik einem Bedürfnis entspreche. Die Ergebnisse der Umfrage ließen es angezeigt erscheinen, die Chronik mit nur unwe-sentlichen Änderungen auch in Zukunft herauszugeben. Sie wird in Zukunft im Staatsarchiv unter der Leitung von Dr. Walter Lendi zusammengestellt.

Der Vorstand beschäftigte sich wiederholt mit der finan-ziellen Lage des Vereins. Die teuerungsbefindete Kosten-steigerung geht auch an uns nicht vorüber. Verschiedene Sparmaßnahmen wurden erwogen. Es dürfte aber unum-gänglich sein, daß wir in naher Zukunft eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorschlagen müssen.

Zum Schluß bleibt mir zu danken. Herrn Prof. Dr. Johan-nes Duft für langjähriges aktives Mitwirken im Vorstand, Herrn Dr. Ernst Ziegler für die St.Galler Chronik der bei-den letzten Jahre, Herrn Dr. Walter Lendi für die Bereit-schaft zum Mittun, Herrn Dr. Emil Luginbühl für die Re-daktion des Neujahrsblattes, allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für die wertvolle Mitarbeit.

Engelburg, den 31. Dezember 1974

Christian Gruber, Präsident

Ehrenmitglieder

Dr. Ernst Kind, Vorstand des Historischen Museums, Abtwil	ernannt 1959
Msgr. Dr. Paul Staerke, a. Stiftsarchivar, St.Gallen	1959
Ernst Erkenbrecher, a. Bankverwalter, St.Gallen	1968
Dr. Emil Luginbühl, St.Gallen	1968

Vorstand

am 1. Januar 1975

Präsident:	Dr. Christian Gruber, Sonnmatt, 9032 Engelburg
Vizepräsident:	Rektor Dr. Paul Fritz Kellenberger, Heinestraße 14, 9000 St.Gallen
Kassier I:	Walter Zellweger, Bankverwalter, Hinterberg 15, 9014 St.Gallen
Kassier II:	Max Gmür, Lehrer, Goethestraße 25, 9008 St.Gallen
Aktuar I:	Dr. Ernst Ehrenzeller, Hebelstraße 6, 9000 St.Gallen
Aktuar II:	Dr. Ernst Ziegler, Stadtarchivar, Wiesenstraße 9, 9000 St.Gallen
Bibliothekar:	Dr. Peter Wegelin, Stadtbibliothekar, Hörli, 9053 Teufen
Beisitzer:	Dr. Otto Clavadetscher, 9034 Trogen
	Peter Fehr, Buchhändler, Rotenwies, 9056 Gais
	Dr. Ernst Kind, Vorstand des Historischen Museums, Lehnhalden, 9030 Abtwil
	Dr. Walter Lendi, Staatsarchivar, Lessingstr. 30, 9008 St.Gallen
	Dr. Emil Luginbühl, Zwinglistraße 6, 9000 St.Gallen
	Armin Müller, Sekundarlehrer, 9620 Lichtensteig
	Prof. Dr. Georg Thürer, Hochschule St.Gallen, 9053 Teufen

Vorträge und Veranstaltungen des Historischen Vereins

im Jahre 1974

Januar	9.	Prof. Dr. phil. Paul Zinsli (Universität Bern): Auf Walserspuren (mit Lichtbildern).
Januar	23.	Max Nef, a. Bundesstadt-Redaktor der NZZ (Bern): Das Weltgeschehen 1933—1945 im Spiegel der überwachten Schweizer Presse.
Februar	13.	Stadtarchäologe Dr. phil. Ulrich Ruoff (Zürich): Unterwasserarchäologie, ein wichtiger Forschungszweig der schweizerischen Urgeschichte (mit Lichtbildern).
Februar	27.	Dr. phil. Eugen Nyffenegger (Kreuzlingen): Die St.Galler Chronik des Christian Kuchimaister.
März	13.	Prof. Dr. phil. Beat Junker (Universität Bern): Bundesrat Rudolf Minger. — Hauptversammlung.
Mai	8.	Schluß-Sitzung im Restaurant Stocken (St.Gallen) mit Lichtbildervortrag von a. Bürgerratspräsident Kurt Buchmann (St.Gallen): Bilder aus St.Gallens baulicher Entwicklung (Streiflichter vom 19. ins 20. Jahrhundert).
Mai	19.	Frühlingsfahrt ins Toggenburg: in Brunnadern bäuerliche Wohnhäuser (außen) und Grubemann-Kirche (Erläuterung durch Dr. Rolf Meier, Ennetbaden AG); Aufstieg zur Ruine Neu-Toggenburg (Referat von Frau Franziska Knoll, St.Gallen) und Wanderung nach Lichtensteig; Toggenburger Heimatmuseum (Konservator Armin Müller, Lichtensteig) und Amtshaus im «Vogelsang» (Führung: Architekt O. Stiefel, Wil).
August	23.	Konservator Dr. phil. Dieter Köpplin (Basel): Lukas Cranach in seiner Zeit (mit Lichtbildern; gemeinsam mit dem Kunstverein St.Gallen).
September	29.	Herbstfahrt nach Chur: Altstadt (Führung: Dr. Mathias Berger), Rätisches Museum (Einführung: Konservator Dr. Hans Erb), Ausgrabung St. Stephan, Kirche St. Luzi, bischöfliches Schloß (Prof. R. Staubli), Kathedrale und Domschatz (Prof. Staubli und Domsakristan C. Räber).
Oktober	16.	Städtische Gallusfeier im Stadttheater St.Gallen: Vortrag von Prof. Dr. phil. Adolf Reinle (Universität Zürich) über «Das Wahrzeichen St.Gallens: die Doppelturmfassade der Kathedrale; ihre Stellung in der Kunstgeschichte» (mit Lichtbildern).
Oktober	30.	Dr. phil. Peter Wiesmann (Chur): Auf den Spuren Cäsars in der Bourgogne (mit Lichtbildern).
November	13.	Kaplan Arthur Kobler (Wilten-Wartegg): Wartegg und die Umgestaltung Europas seit der Französischen Revolution.
November	27.	Wolfgang Erdmann (Reichenau): der karolingische Gründungsbau von St.Peter in Reichenau-Niederzell (mit Lichtbildern; gemeinsam mit dem Kunstverein St.Gallen).